

Stefan A. Schirm

# Globale Märkte, nationale Politik und regionale Kooperation

in Europa und den Amerikas



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Regionale Kooperation, Theorien und "Globale Märkte"</b>	11
1. Thema, Relevanz und Fragestellung	11
2. Regionale Kooperation in Europa und den Amerikas	12
3. Stand der Forschung: Warum die Theorien regionaler Kooperation ergänzungsbedürftig sind	14
3.1. Neofunktionalistischer Institutionalismus	15
3.2. Neorealistisch-liberaler Intergouvernementalismus	17
3.3. Das globale Umfeld als komplementärer Faktor	20
4. Der Ansatz "Globale Märkte" zur Erklärung der Präferenz für regionale Kooperation	22
4.1. Hypothesen	22
4.2. Wirkungen globaler Märkte auf Staaten: Krisen, Interessen und Instrumente	29
4.3. Regionale Kooperation als Antwort auf globale Märkte: Ökonomische Effizienz und politische Verträglichkeit	35
4.4. Was kann mit dem Ansatz "Globale Märkte" erklärt werden, was nicht?	39
5. Methodik, politikwissenschaftliches Verständnis und empirische Plausibilität der Hypothesen	41
5.1. Zahlen: Quantitative Ströme und politische Präferenzen	41
5.2. Wahrnehmungen: Qualitative Begründungen politischer Präferenzen	44
5.3. Historische Analyse, Vergleich, Anreize und Kosten	45
5.4. Aufbau der Arbeit	47
<b>B. Die Entwicklung globaler Märkte und ihre Wirkungen auf Staaten</b>	49
1. Globale Finanzmärkte	49
1.1. Ursachen und Entwicklung in den 70er und 80er Jahren	49
1.2. Wirkungen auf die Handlungsoptionen von Staaten	54
2. Globale Produktion und Investitionsströme	58
2.1. Ursachen und Entwicklung in den 70er und 80er Jahren	59
2.2. Wirkungen auf die Handlungsoptionen von Staaten	63
3. Welthandel	67
3.1. Ursachen und Entwicklung in den 70er und 80er Jahren	67
3.2. Wirkungen auf die Handlungsoptionen von Staaten	69
4. Fazit: Krisen, Interessen und Instrumente	71

<b>C.</b>	<b>Globale Märkte als kausaler Faktor für die Präferenz für regionale Kooperation in Europa: Der EG-Binnenmarkt "1992"</b>	74
1.	Das Binnenmarktprojekt "1992": Strategien der Liberalisierung	74
1.1.	Regelungen	75
1.2.	Zielsetzungen	77
2.	Frankreich	81
2.1.	Das "sozialistische Experiment" Mitterrands	81
2.2.	Scheitern des Experiments, "rigueur" und Binnenmarkt	84
3.	Bundesrepublik Deutschland	92
3.1.	Probleme neokeynesianischer Steuerung	92
3.2.	Ursachen der "Wende", ökonomische Probleme und Binnenmarkt	96
4.	Großbritannien	103
4.1.	Probleme neokeynesianischer Labourpolitik	103
4.2.	Thatcherismus und Binnenmarkt	106
5.	Globale Märkte im politischen Prozess auf europäischer Ebene	111
5.1.	Wahrnehmungen: Das "Zurückfallen" Europas im globalen Wettbewerb	112
5.2.	Europäische Interessengruppen und Institutionen	115
6.	Fazit	118
6.1.	Globale Märkte und wirtschaftspolitischer Paradigmenwechsel	118
6.2.	Ökonomisch effizientere und politisch verträglichere Anpassung an globale Märkte durch regionale Kooperation	120
<b>D.</b>	<b>Globale Märkte als kausaler Faktor für die Präferenz für regionale Kooperation in den Americas: MERCOSUR</b>	123
1.	Der Gemeinsame Markt des Südens: Strategien der Liberalisierung	123
1.1.	Regelungen	125
1.2.	Zielsetzungen	128
2.	Argentinien	131
2.1.	Wirtschaftskrisen, Verschuldung und Reformdruck	131
	Exkurs: Transnationale Banken und der Internationale Währungsfonds	134
2.2.	Ursachen der Reformen Menems und MERCOSUR	13 8
3.	Brasilien	144
3.1.	Verschuldungskrise und Problemdruck	144
3.2.	Ursachen der Reformen und MERCOSUR	149
4.	Fazit	157
4.1.	Globale Märkte und wirtschaftspolitischer Paradigmenwechsel	157

4.2.	Ökonomisch effizientere und politisch verträglichere Anpassung an globale Märkte durch regionale Kooperation	159
<b>E.</b>	<b>Globale Märkte als kausaler Faktor für die Präferenz für regionale Kooperation in den Americas: NAFTA</b>	162
1.	Nordamerikanisches Freihandelsabkommen: Strategien der Liberalisierung	162
1.1.	Regelungen	164
1.2.	Zielsetzungen	166
2.	Mexiko	168
2.1.	Verschuldungskrise und Reformdruck	169
2.2.	Neoliberale Reformen und der Weg zur NAFTA	174
3.	USA	182
3.1.	Wechselkurse, Wettbewerbsprobleme und Reaganomics	183
3.2.	Die Präferenz für die Schaffung der NAFTA	190
3.3.	Einschränkungen bei der Erklärung der Präferenz der USA	195
4.	Fazit	199
4.1.	Globale Märkte und wirtschaftspolitischer Paradigmenwechsel	200
4.2.	Ökonomisch effizientere und politisch verträglichere Anpassung an globale Märkte durch regionale Kooperation	202
<b>F.</b>	<b>Empirische und theoretische Ergebnisse, Weiterentwicklung des Ansatzes "Globale Märkte"</b>	205
1.	Empirische Ergebnisse: Inwieweit konnte die Präferenz für regionale Kooperation mit dem Ansatz "Globale Märkte" erklärt werden?	205
1.1.	Krisen, Interessen und Instrumente - Wirkungen globaler Märkte	205
1.2.	Ökonomische Effizienz und politische Verträglichkeit - Begründungen für regionale Kooperation	209
2.	Theoretische Anmerkungen und Weiterentwicklung des Erklärungsansatzes "Globale Märkte" für staatliche Präferenzen	213
3.	Konsequenzen für Theorien regionaler Integration und internationaler Beziehungen	217
<b>G.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	220
1.	Primärquellen	220
2.	Sekundärliteratur	225
3.	Zeitungen und Zeitschriften	238